

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 38 (1891)

43 (22.10.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-705657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-705657)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Prämum.-Preis 50 ₭

1891. Donnerstag, 22. October. №. 43.

Mittheilung aus der Sitzung der Schul- kommission vom 9. Oktober d. J.

Es wurde die in der letzten Sitzung des Magistrats und Stadtraths angeregte Frage:

ob es gerechtfertigt sei, daß in dem Lehrplan der Oberrealschule der Anfang der Physik nach der Untersekunda und der der Chemie nach Obersekunda gelegt worden, während früher — bis Ostern d. J. — mit diesen Fächern in Obertertia bezw. Untersekunda begonnen sei,

einer eingehenden Erörterung unterzogen und war die Schulkommission darin einig, daß diese Frage bejaht werden müsse.

Die Kommission ließ sich dabei im Wesentlichen von folgenden Erwägungen leiten:

Nach den seiner Zeit zwischen Stadtmagistrat und dem Großherzoglichen Oberschulkollegium wegen Anerkennung unserer Oberrealschule gepflogenen Verhandlungen hat der Stadtmagistrat die Erklärung abgegeben, daß er den unter dem 31. März 1882 von dem Königlich Preussischen Staatsministerium veröffentlichten Lehrplan bezüglich der hiesigen Oberrealschule voll und ganz anerkenne, und daß demgemäß der Lehrplan der hiesigen Oberrealschule seit dem Beginn des Schuljahres 1885/86 mit dem Preussischen Lehrplan in völlige Uebereinstimmung gebracht sei.

Erst auf diese Erklärung hin ist dann unsere Anstalt als Oberrealschule oberlich förmlich anerkannt, und zwar nach Maßgabe des § 90 der Wehrordnung auch vom Reichskanzler als zur Ausstellung wissenschaftlicher Befähigungsnachweise für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.

Nun ist richtig, daß trotz jener bestimmten Erklärung des Stadtmagistrats der Lehrplan unserer Oberrealschule insofern dennoch eine Abweichung vom Preussischen Normal-Lehrplan beibehalten hatte, als Physik und Chemie an unserer Schule



früher begonnen wurden, was dann selbstredend eine Verkürzung in andern Lehrfächern zur Folge hatte.

Sobald das Großherzogliche Oberschulkollegium von dieser Abweichung Kenntniß erhielt, forderte dasselbe ungesäumte Beseitigung der Abweichung und eine strikte Befolgung des Preussischen Lehrplans, und erst nach langem sichtlichem Widerstreben und jedesmal nur für ein Schuljahr genehmigte das Oberschulkollegium, daß bei der hiesigen Oberrealschule der Anfang der Physik in Obertertia und der der Chemie in Untersekunda stattfinde, anstatt in Untersekunda bezw. Obersekunda, wie in Preußen.

Bei dieser Sachlage ergiebt sich die Entscheidung in formeller Beziehung ganz von selbst; es kann nicht mehr disputirt werden, ob die Abweichung vom Preussischen Lehrplan sachlich zweckmäßig ist; der Preussische Lehrplan ist vielmehr einfach maßgebend, wenn man nicht mit gutem Grunde besorgen will, daß die seiner Zeit auf eine bestimmte Voraussetzung hin — Befolgung des preussischen Lehrplans — erreichte Anerkennung als Oberrealschule zurückgenommen wird.

Aber auch sachlich verdient die jetzige Einrichtung des späteren Beginns der Physik und Chemie in besonderen Unterrichtsstunden den Vorzug, wie denn auch das Großherzogliche Oberschulkollegium ausdrücklich bemerkt hat, daß die Abweichung vom Preussischen Lehrplan nicht etwa wegen sachlicher Vorzüge genehmigt werde, sondern nur mit Rücksicht auf augenblickliche Verhältnisse.

Der spätere Beginn in Physik und Chemie in besonderen Unterrichtsstunden hat namentlich den Vortheil, daß dadurch mehr Zeit für — wie schon hervorgehoben — früher zu kurz gekommene andere Fächer, neuere Sprachen und Zeichnen, gewonnen wird, und es ist gerade für Schüler, welche nach Vollendung des sechsten Jahreskursus von der Oberrealschule abgehen, und welche sich durchweg dem geschäftlichen Leben widmen, eine bessere Kenntniß in den neuern Sprachen sehr wichtig.

Es soll keineswegs verkannt werden, daß für diese früh abgehenden Schüler ebenfalls von Bedeutung ist, daß ihnen die Elemente in Physik und Chemie nicht fehlen.

Allein bei unserer Oberrealschule ist im naturgeschichtlichen Unterricht die Fürsorge getroffen, daß die Anfangsgründe in beiden Disciplinen dort, und zwar thunlichst früh beginnend, in geeigneter Weise mit gelehrt werden.

Damit ist dem Bedürfniß voll entsprochen.

Uebrigens ist es ein viel verbreiteter Irrthum, als wenn die Thatsache, daß die meisten Schüler nach sechsjährigem Kursus abgehen, unserer Oberrealschule eigenthümlich und eine Besonderheit wäre; ganz dieselbe Erscheinung findet sich vielmehr, so lange Oberrealschulen bestehen, auch in Preußen und wird daher ohne Zweifel bei Feststellung des Preussischen Normal-Lehrplans im Jahre 1882 Berücksichtigung gefunden haben.

Wenn in letzter Zeit davon die Rede war, es solle in Preußen ein früherer Anfang der Physik und Chemie in den Lehrplan eingeführt werden, so ist von zuständiger Seite hierüber Auskunft dahin ertheilt worden, daß Endgültiges noch nicht beschlossen sei, vielmehr noch die Berathungen im Gange seien; das Ergebnis derselben ist abzuwarten.

Uebersicht

über die im Bezirke der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg im Monat September 1891 vorgekommenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

1. Eheschließungen.

	Stadtgem.	Landgem.
Geschlossene Ehen im Ganzen	9	6
Darunter waren Eheschließungen in denen:		
Mann und Frau noch nie verheirathet	8	5
Mann Wittwer, Frau ledig	1	1
Mann ledig, Frau Wittve	—	—
Mann und Frau verwittwet	—	—
Mann oder Frau geschieden	—	—
Mann und Frau evangelisch	8	6
Mann und Frau katholisch	—	—
Mann und Frau jüdisch	—	—
Mann evangelisch, Frau katholisch	1	—
Mann katholisch, Frau evangelisch	—	—
Mann christlich, Frau nicht christlich	—	—
Mann nicht christlich, Frau christlich	—	—
Mann und Frau nicht christlich	—	—

2. Geburten.

Anzahl der Geburten überhaupt	51	35
Anzahl der Geborenen derselben	52	35
Darunter waren:		
Einfache Geburten und Geborene	50	35

		Stadtgem.	Landgem.	
Mehrlings-Geburten		1	—	
Geborene derselben		2	—	
	Knaben	29	23	
	Mädchen	23	12	
lebendgeboren	{ Knaben	29	23	
	{ Mädchen	22	12	
totdgeboren	{ Knaben	—	—	
	{ Mädchen	1	—	
Ehlich	{ lebend	{ Knaben	27	23
geboren	{ geboren	{ Mädchen	20	12
	{ todt	{ Knaben	—	—
	{ geboren	{ Mädchen	1	—
Unehlich	{ lebend	{ Knaben	2	—
geboren	{ geboren	{ Mädchen	2	—
	{ todt	{ Knaben	—	—
	{ geboren	{ Mädchen	—	—

3. Sterbefälle.

Gestorben überhaupt		43	9
Darunter aufgefundenene Leichen		—	—
Männliche Gestorbene		21	7
Weibliche Gestorbene		22	2
totdgeboren	{ Knaben	—	—
	{ Mädchen	1	—
Verstorbene Kinder	{ Knaben	2	2
unter 5 Jahre alt.	{ Mädchen	7	1
Ledige	{ Männlich	9	2
	{ Weiblich	10	1
Verheirathete	{ Männlich	12	5
	{ Weiblich	6	—
Verwitwete	{ Männlich	1	—
	{ Weiblich	5	1
Geschiedene	{ Männlich	—	—
	{ Weiblich	—	—

Oldenburg, den 12. Oktober 1891.

Der Standesbeamte.

Noell.

Verantwortlicher Redacteur: Amtsauditor Barnstedt.
 Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.